

Saarland

Basisdaten allgemein

Fläche (2011): **2.569 km²**

Einwohner (31.12.2013):
1.005.843

Anteil der Kinder in FBBE (2014)
Kinder < 3 Jahren: 27,0 %
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,0 %
 (inkl. 0 % in [vor-]schulischen
 Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	6.848
Geburten pro Frau (2012)	1,2
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	72.214
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	20.904
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre</i>	21.492
<i>Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre</i>	29.818
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	51,8 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	61,7 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	77.045
<i>Darunter Kinder < 6 Jahren</i>	8.359
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	19,7 %

Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	480
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	27,7 %
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	71,7 %
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0 %
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,6 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	6,9 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	5.919
Kinder in KiTas insgesamt	32.270
<i>Darunter Kinder < 3 Jahren</i>	5.152
<i>Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	20.589
<i>Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	2.025
Tagespflegepersonen insgesamt	290
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	656
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	504
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	152

Teilhabe sichern

Im SL besteht für jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege. Allerdings ist kein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Mindestbetreuungszeit definiert. Im SL werden Eltern landesseitig nicht von der Beitragszahlung für die Kindertagesbetreuung befreit.

Im SL nutzen 30 % der Einjährigen und 47 % der Zweijährigen 2014 ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege. Damit werden weniger Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % der Ein- bzw. 60 % der Zweijährigen). Für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie, so besuchen 96 % dieser Altersgruppe eine Kindertagesbetreuung.

Für die Mehrzahl der unter Dreijährigen (73 %) im SL ist ein Betreuungsumfang von 45 Wochenstunden und mehr in der KiTa vertraglich vereinbart. Die Nutzung dieses Betreuungsumfangs kommt damit deutlich häufiger vor als im Bundesdurchschnitt (38 %) und ist unter allen Bundesländern der höchste Anteil. Ab dreijährige KiTa-Kinder sind im SL überwiegend (51 %) mehr als 25 bis zu 35 Stunden in einer Einrichtung; längere Betreuungszeiten (45 Wochenstunden und mehr) werden von dieser Altersgruppe zu 41 % und somit deutlich seltener als von den unter dreijährigen KiTa-Kindern genutzt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 im SL für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.023 Euro und damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

Neben dem Land (26 %) und den Kommunen (58 %) beteiligen sich 2011 auch die Eltern über Beiträge mit 16 % an der Finanzierung des FBBE-Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine „gute“ Bildungsqualität werden die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. Während im SL der Personalschlüssel in Krippengruppen von 2012 zu 2014 unverändert bei 1:3,6 liegt und damit auf dem Niveau des westdeutschen Durchschnitts bleibt (1:3,6), haben sich die Personalkapazitäten in den Kindergartengruppen im Landesdurchschnitt von 1:10,0 auf 1:9,8 verbessert; damit wird jedoch noch nicht das westdeutsche Durchschnittsniveau für diesen Gruppentyp erreicht (1:8,9). Für beide Gruppenformen entsprechen die Personalschlüssel nicht den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1:3 bzw. 1:7,5).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich im SL von 1998 (58 %) bis 2014 (46 %) um rund zwölf Prozentpunkte verringert; er liegt allerdings noch über dem Bundesdurchschnitt (41 %). Ein weiterer hoher Anteil im SL (31 %) arbeitet 21 bis unter 32 Wochenstunden (bundesweit: 26 %), wohingegen der Anteil der 32 bis unter 38,5 Wochenstunden Beschäftigten im SL mit 9 % deutlich geringer ausfällt als bundesweit (18 %). Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 11 % des pädagogischen Personals im SL. Dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt (15 %) und stellt unter den westdeutschen Bundesländern die geringste Befristungsquote dar. Eine Gruppe ist im SL aber im Vergleich zu den anderen Arbeitsbereichen besonders häufig von Befristung betroffen: Bei den gruppenübergreifend Tätigen sind 20 % befristet tätig.

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Qualität der Einrichtung zugewiesen. Im SL geben nur 6 % der KiTas (30 KiTas) an, und damit deutlich weniger als bundesweit (17 %),

dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen. Im SL ist nach Angaben des zuständigen Fachministeriums gesetzlich vorgesehen, dass für die KiTa-Leitung ein Freistellungsumfang von sechs Stunden pro Gruppe sowie für vier Gruppen eine komplette Freistellung möglich ist. In den KiTas im SL, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, werden im Durchschnitt 2,2 Stunden pro Tätiger in einer KiTa für Leitungsaufgaben freigestellt und damit geringfügig mehr als im Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Als Voraussetzung für „gute“ Qualität der Bildungsangebote wird neben den strukturellen Rahmenbedingungen zunehmend auch der Evaluation der pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle zugewiesen: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab das SL an, dass die Durchführung von Evaluationen nicht landeseinheitlich verpflichtend geregelt ist. Allerdings liegen Empfehlungen zur internen Evaluation und Materialien hierfür im saarländischen Bildungsprogramm vor.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. Im SL bestehen landesseitig Verwaltungsvorschriften, die Regelungen zur FPB enthalten, allerdings bestehen keine Vorgaben zur Bemessung der Ressourcen für Fachberatung.

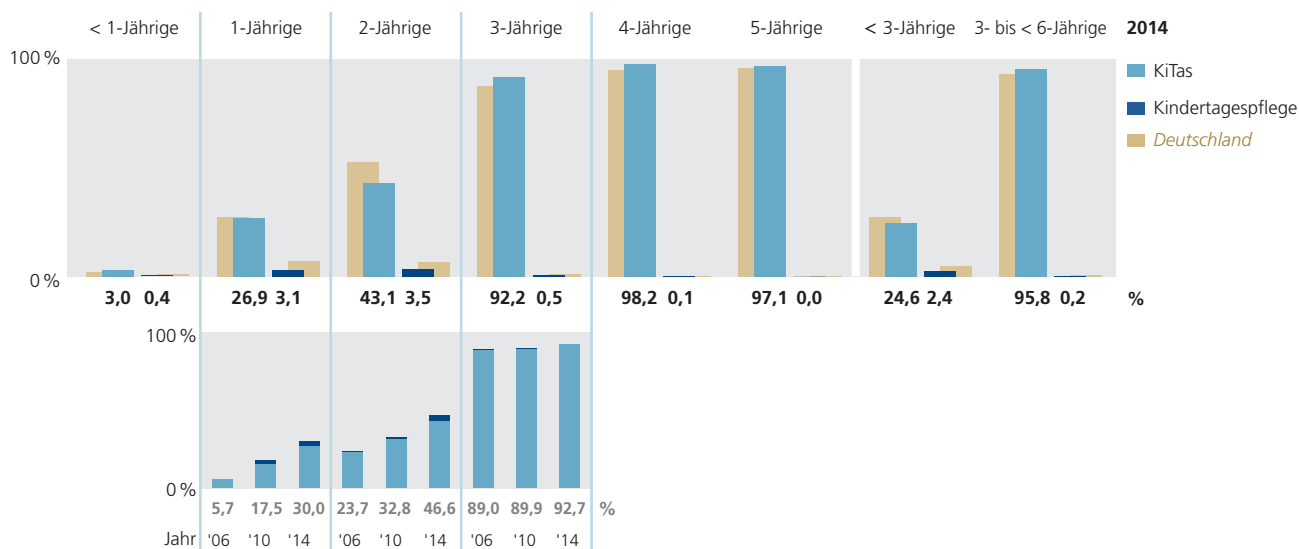
KiTas im SL verfügen für jüngere Kinder im Bundesvergleich über gute strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Für ältere Kinder ab drei Jahren liegt die Personalausstattung allerdings unter dem Westdurchschnitt, während die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas in etwa dem Bundesdurchschnitt entsprechen. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie FPB) liegt im SL offensichtlich primär im Verantwortungsbereich der Träger, da landesseitig kaum Vorgaben, allerdings Empfehlungen für ihre Ausgestaltung bestehen. Es wäre zu untersuchen, welche Wirkungen sich dadurch für die Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen ergeben.

Teilhabe sichern

Von den Zweijährigen im SL befindet sich 2014 fast die Hälfte in einer KiTa oder Kindertagespflege (47 %), weniger als im Bundesdurchschnitt (60 %). Im Jahr 2006 waren erst 24 % der Zweijährigen im SL in Kindertagesbetreuung. Von den Drei- (93 %), Vier- (98 %) und Fünfjährigen (97 %) im SL nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot. Bundesweit ist die Teilhabequote der Dreijährigen etwas niedriger (89 %), die Quoten der Vier- und Fünfjährigen im SL entsprechen in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Die meisten

der unter Dreijährigen in KiTas (78 %) besuchen diese mehr als 35 Stunden wöchentlich; bundesweit liegt dieser Anteil deutlich niedriger (56 %). Im Vergleich zu den Jüngeren werden KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch im SL anteilig seltener mehr als 35 Stunden pro Woche betreut (47 %). Ein ähnlich hoher Anteil von ihnen nutzt einen wöchentlichen Betreuungsumfang von mehr als 25 bis zu 35 Stunden (51 %). Dies kommt bei den unter Dreijährigen im SL nur bei 20 % vor.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SL 2006–2014 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2014 | Tab. 2–5

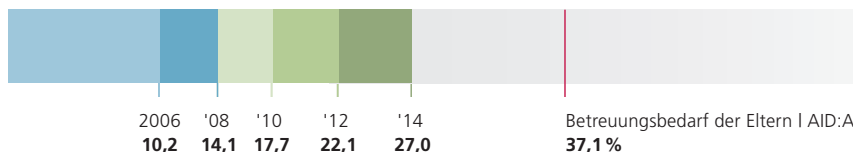
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	5.152 Kinder < 3 Jahre	25.000 Kinder ≥ 3 Jahre	504 Kinder < 3 Jahre	184 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	2,1 15,7	1,6 14,1	47,8 41,7	73,4 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	20,0 28,5	51,3 39,5	29,6 25,5	16,8 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	4,6 17,6	6,5 14,5	12,7 14,1	4,9 6,4
45 und mehr	73,4 38,2	40,6 32,0	9,9 18,7	4,9 10,0

Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

SL 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

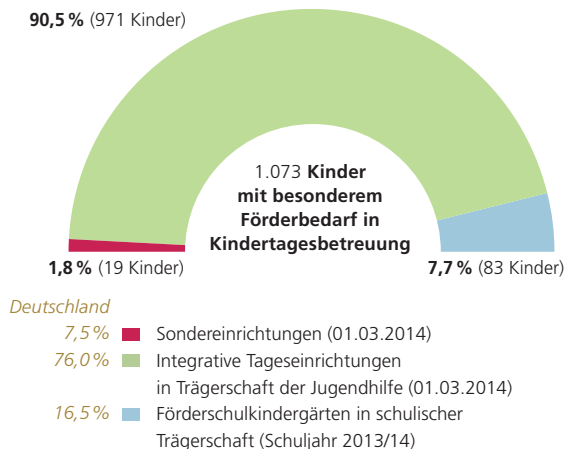


Zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, werden im SL 27 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut und damit weniger als bundesweit (32 %). Allerdings geben 37 % der Eltern im SL – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellen-

angabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von zehn Prozentpunkten, was der Differenz im westdeutschen Durchschnitt entspricht. Auch wenn die Befragungsergebnisse der Eltern noch auf Ausbaubedarf verweisen, lässt sich für das SL festhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 deutlich angestiegen ist (von 10 auf 27 %).

Inklusion | SL 01.03.2014

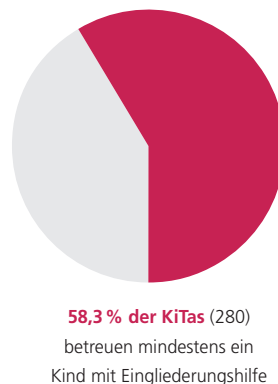
Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Die Mehrheit der gut 1.000 Kinder im Alter bis zum Schulbesuch mit einer (drohenden) Behinderung im SL wird in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut (91 %), bundesweit sind es deutlich weniger (76 %). Weitere 8 % der Kinder besuchen Förderschulkindergärten in schulischer Trägerschaft. Demgegenüber sind nur 2 % der Kinder im SL in Sondereinrichtungen (dies entspricht allerdings auch nur 19 Kindern). Der Anteil der KiTas (ohne

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreiben | Tab. 59

480 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



Sondereinrichtungen), in denen mindestens ein Kind mit einer (drohenden) Behinderung betreut wird, liegt im SL deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt: So trifft dies im SL auf 58 % der insgesamt 480 KiTas zu, während sich der bundesweite Anteil nur auf gut ein Drittel der KiTas beläuft. Verglichen mit allen anderen Bundesländern ist dies einer der höchsten Anteile.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | SL 01.03.2014

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a

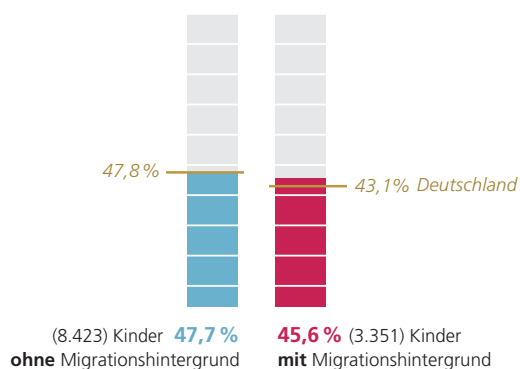
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im SL können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt.

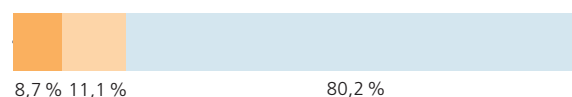
Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

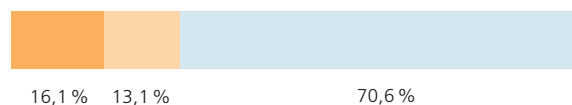


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) im SL können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung. Anhand der amtlichen KJH-Statistik lässt sich allerdings zeigen, dass im Jahr 2014 im SL 9 % der in KiTas betreuten unter Dreijährigen einen Migrationshintergrund besitzen und in der Familie nicht Deutsch sprechen; die-

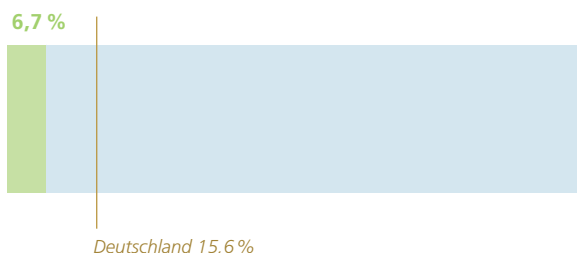
ser Anteil liegt bei den älteren KiTa-Kindern (ab drei Jahren) bei 16 %. Bundesweit gibt es in beiden Altersgruppen etwas mehr KiTa-Kinder, auf die dieses zutrifft (11 % bzw. 18 %). Einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden nehmen KiTa-Kinder ab drei Jahren mit Migrationshintergrund im SL in etwa gleich häufig in Anspruch (46 %) wie gleichaltrige Kinder ohne Migrationshintergrund (48 %). Zwischen diesen beiden Gruppen gibt es bundesweit einen geringfügig größeren Unterschied, die Werte liegen dort bei 43 % bzw. 48 %.

Schulkindbetreuung | SL 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

Bildungsbeteiligung

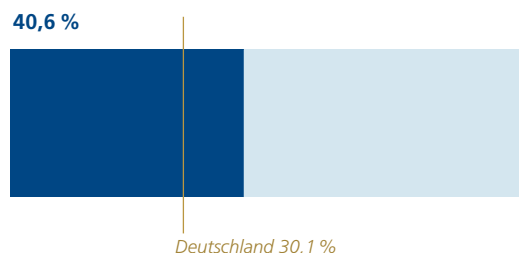
Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



Grundschul Kinder in Ganztagsschulangeboten

Tab. 41a1



Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztagsschulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagsgrundschule	4	8	Nein
Gebundene GTS: Grundschule und Ganztagsgrundschule (teilgebunden)	4	8	Nein
Offene GTS: Freiwillige Ganztagsgrundschule	5	2,5 zzgl. Unterricht	Ja
Hort	ø vertraglich vereinbarte Betreuungstage pro Woche	ø vertraglich vereinbarte Betreuungsstunden pro Tag	
	4,8	5,6	

Etwas weniger als 7 % der unter elfjährigen Schulkinder im SL nutzen einen Hort und damit zu einem geringeren Anteil als bundesweit (16 %). Am Ganztagsschulbetrieb nehmen jedoch im SL mehr Kinder der Primarstufe teil (41 %) als im Bundesdurchschnitt (30 %).

Die Mindestöffnungszeit der schulischen Ganztagsangebote beträgt in den gebundenen Organisationsformen mindestens acht Stunden an vier Tagen. Die Freiwillige Ganztagsgrundschule als offenes Angebot hält an fünf Tagen jeweils mindestens 2,5 Stunden ihr Angebot in Ergänzung zum Schulunterricht bereit, diese Schulen müssen im Gegensatz zu den gebundenen Angeboten auch eine Betreuung in den Ferien anbieten. Im Hort werden die Kinder im SL im Durchschnitt 5,6 Stunden pro Tag an 4,8 Tagen pro Woche in Ergänzung der normalen Unterrichtszeit betreut.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

Abschluss	SL		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	15	7,9 %	8,0 %
Fachschulabschluss	150	78,5 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	8	4,2 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	8	4,2 %	6,9 %
In Ausbildung	–	–	3,8 %
Ohne Abschluss	–	–	2,2 %

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

In der Organisationsform der gebundenen GTS gibt es keine Vorgaben zur Qualifikation des Personals, in den teilgebundenen Organisationsformen werden Erzieherinnen eingesetzt. Für beide Organisationsformen gibt es Regelungen zur maximalen Gruppengröße und zur Höhe der Personalausstattung.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

In der freiwilligen Ganztagsgrundschule wird die Bildung und Betreuung an den Ganztagsangeboten durch pädagogische Fachkräfte gewährleistet. Maximal befinden sich in einer Gruppe 20 Kinder. Pro Gruppe ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit halber Stelle als Gruppenleitung präsent.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

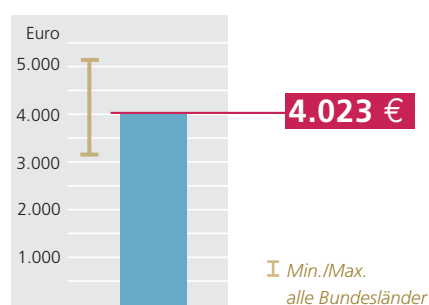
Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 im SL für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.023 Euro und damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 4,4 % hingegen deutlich niedriger als bundesweit (5,1 %). Im Zeitverlauf haben die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – von 2006 bis 2013 fast durchgängig

zugunommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit 15,9 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

SL 2011 | Tab. 21c

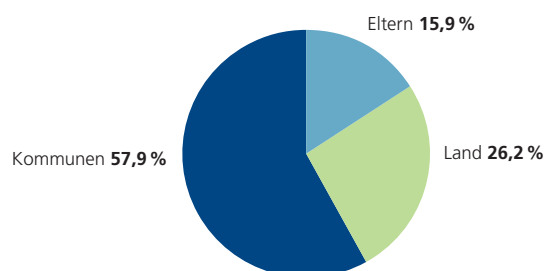
Grundmittel von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SL 2011 | Tab. 23

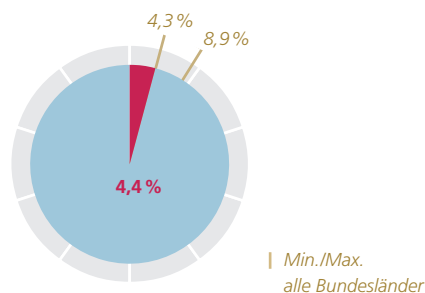
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Grundmittel für FBBE

SL 2011 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

SL 2006–2013 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
SL	7,2	7,2	11,7	17,9	32,7	34,5	42,5	46,9
D	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

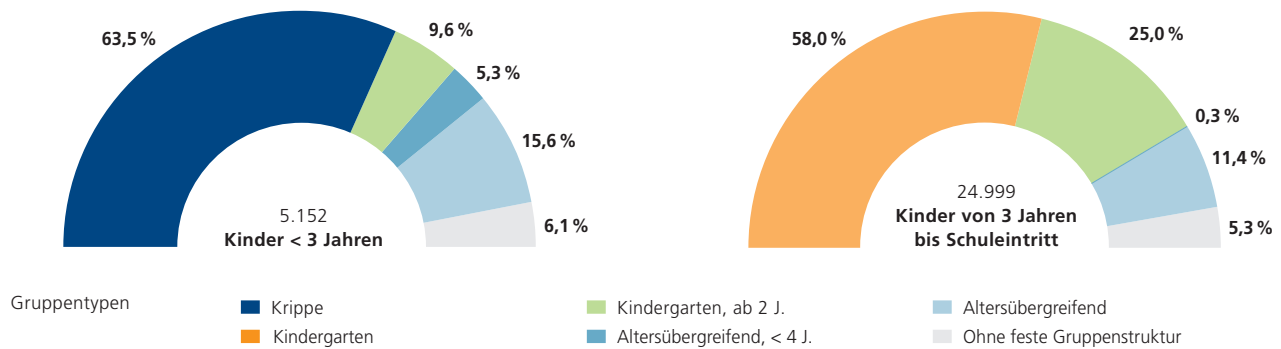
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja ● Nein ●
Regelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen		●
Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Sonstiges: SGB VIII § 45 Abs. 2–3 für Betriebserlaubnis, § 79a Abs. 2, SKBBG (Saarländisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) § 1 Abs. 2, SKBBG § 3, Abs. 1 und 5, VO zu SKBBG § 3 Abs. 1, Richtlinien 4.1.4 (einsehbar auf dem Bildungsserver Saarland).	
Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort)		● Wird aber aktuell als Empfehlung erarbeitet
Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		●
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		●
Vorlage bei bestimmten Anlässen		●
Anlässe für Vorlage		Veränderung der Betriebserlaubnis
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		●
Vorlage in welchem Rhythmus		–
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		●
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)		Noch nicht veröffentlicht
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort)		● Durch das Landesjugendamt
Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort)		k. A.

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja ● Nein ●
Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)		● Empfehlungen liegen vor: s. Materialien zur internen Evaluation, in Anlehnung an die Selbstverpflichtung der Träger zur Umsetzung des SBP (Saarländisches Bildungsprogramm, einsehbar auf dem Bildungsserver Saarland)
Festlegung von Evaluationsarten		Interne Evaluation; keine explizite Art festgelegt
Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation		●
Einzusetzende Verfahren		–
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens		–
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens		–
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren		–
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes		–
Sonstiges		–
Regelungsort		–
Festlegung der Gegenstände/Inhalte (Regelungsort)	● Materialien zur internen Evaluation des saarländischen Bildungsprogramms, Verlag das netz (Handreichungen zum saarländischen Bildungsprogramm [einsehbar auf dem Bildungsserver Saarland]).	
Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen (Regelungsort)		k. A.

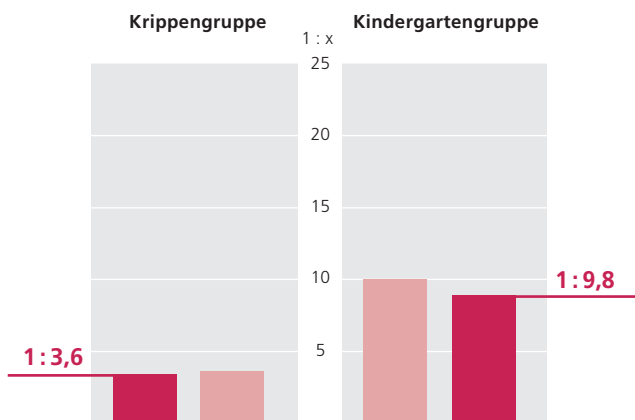
Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja ● Nein ●
Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen (Regelungsort)		●
Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB (Regelungsort)		● VO zu SKBBG § 13 Abs. 2.2
Anspruch auf FPB (Regelungsort)		● VO zu SKBBG § 13 Abs. 2.2
Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen (Regelungsort)		k. A.
Definierte Aufgaben von FPB (Regelungsort)		●
Benennung der definierten Aufgaben von FPB		–
Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB		● Mindestens auf dem Niveau des Fachhochschulabschlusses Sozialarbeiter/ Sozialarbeiterin, Sozialpädagoge/Sozialpädagogin liegend (Rundschreiben an die Träger zu Fachberatungskosten nach dem SKBBG und Leitfaden zur Anerkennung von Fachberatung in saarländischen Tageseinrichtungen für Kinder [MBK])
Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium		2-tägige themenspezifische Klausurtagung über das Landesjugendamt
Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen		2-tägige themenspezifische Klausurtagung über das Landesjugendamt
Finanzierung der Qualifizierung der FPB		
Durch das zuständige Ministerium		–
Durch die Träger		●
Durch die FPB		–
Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung		–
Vorgaben für die Bemessung der FPB		●
Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort)		–
Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB (Regelungsort)		●
Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium		● Über Abfrage bei den Trägern/Meldung von Finanzierungsbedarf

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | SL 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2014

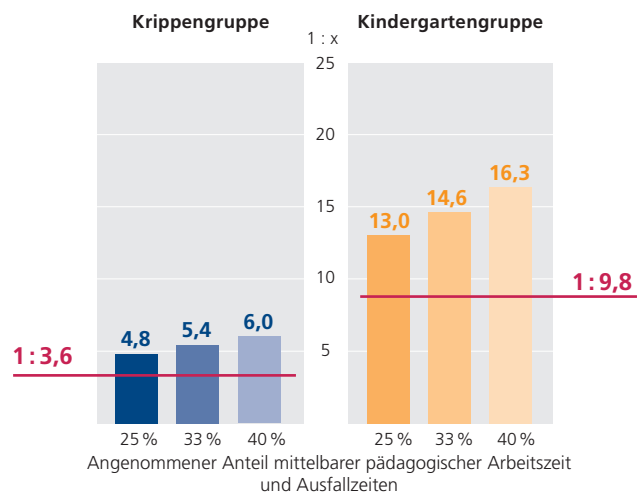
Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

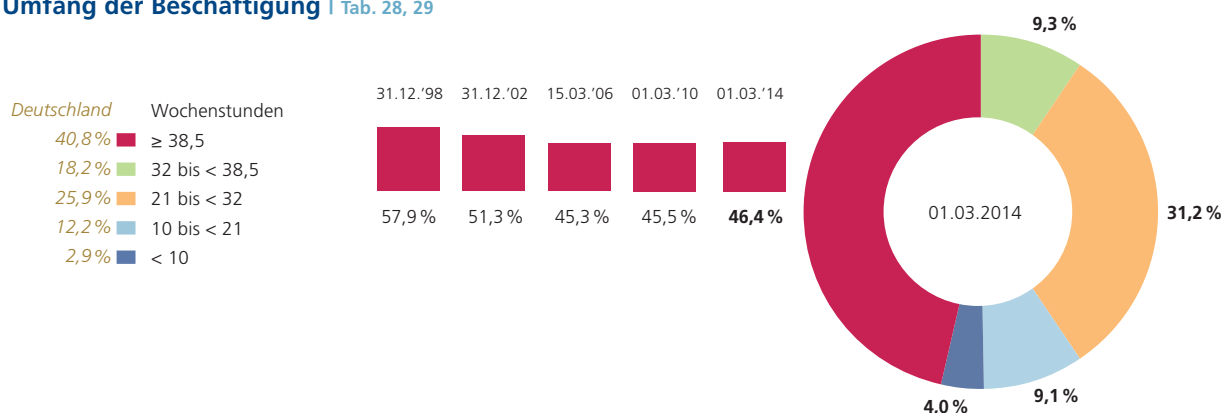
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BSt)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 im SL bei 1 : 3,6. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 9,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z.B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 4,8 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 : 3,6). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2014

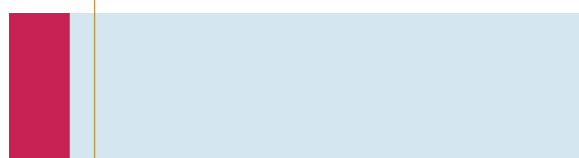
Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

5.232 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

10,6 % (556) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



Im SL arbeitet 2014 fast die Hälfte der pädagogisch Tätigen 38,5 Wochenstunden und mehr (46%). Dieser Anteil ist von 58 % im Jahr 1998 bis auf den Tiefstand von 45 % im Jahr 2006 gesunken. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 11 % auf einem geringeren Niveau als bundesweit (15%). Im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen kommt eine Befristung unter gruppenübergreifend Tätigen im SL mit 20 % am häufigsten und bei Leitungskräften mit nur 1 % am seltensten vor. Unter 25-Jährige weisen eine deutlich höhere Befristungsquote auf (37 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (4 %). Der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist allerdings mit 33 Prozentpunkten etwas geringer als die bundesweite Differenz von 36 Prozentpunkten. Pädagogisch Tätige mit einem Fachschulabschluss (9 %) sind im SL am wenigsten von Befristung betroffen; deutlich häufiger sind diejenigen mit einer sonstigen Ausbildung oder gar keinem Abschluss befristet beschäftigt (20 %).

SL insgesamt: 556 befristet Beschäftigte	SL		D
	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Erster Arbeitsbereich			
Gruppenleitung	2.031	6,1 %	9,0 %
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	2.402	14,3 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	77	14,3 %	30,8 %
KiTa-Leitung	343	0,9 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	379	20,1 %	20,5 %
Alter			
unter 25 Jahren	478	36,8 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	2.003	12,0 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	1.934	5,7 %	9,1 %
55 Jahre und älter	817	3,5 %	5,0 %
Qualifikationsniveau			
Hochschulabschluss	125	16,0 %	17,3 %
Fachschulabschluss	3.904	9,0 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	1.062	14,8 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	141	19,9 %	25,3 %

68 % der 5.919 pädagogisch Tätigen in KiTas im SL verfügen über einen einschlägigen Fachschul-, 18 % über einen Berufsfachschul- und nur 3 % über einen Hochschulabschluss. Bundesweit gibt es weniger Personal mit Berufsfachschul- (13 %), aber etwas mehr mit Hochschulabschluss (5 %). Der Anteil der Hochschulausgebildeten in KiTas, die als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft oder gruppenübergreifend tätig sind, liegt im SL bei 52 %; 25 % sind für die Förderung der Kinder mit Behinderung zuständig. Bundesweit gibt es mit 70 % mehr Hochschulausgebildete als im SL, die in

Gruppen oder gruppenübergreifend arbeiten, und deutlich weniger, die für die Förderung von Kindern mit Behinderung zuständig sind (9 %). In 22 % der KiTas im SL arbeitet mindestens eine Hochschulausgebildete, gegenüber noch 9 % im Jahr 2010. Das pädagogische Personal ist zu fast gleichen Anteilen 25 bis unter 40 Jahre (36 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (35 %) alt; jeweils 15 % gehören der Altersklasse unter 25 Jahre bzw. 55 Jahre und älter an. Diese Verteilung entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt.

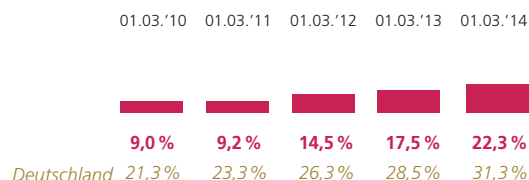
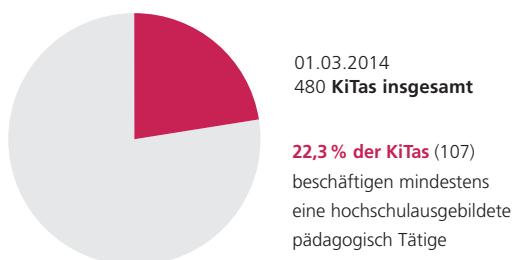
Qualifikationsniveaus | Tab. 27

SL insgesamt: 5.919 pädagogisch Tätige		SL		D
Abschluss	Anzahl	Anteil		
Hochschulabschluss	151	2,6 %		5,3 %
Fachschulabschluss	4.039	68,2 %		70,5 %
Berufsfachschulabschluss	1.070	18,1 %		13,0 %
Sonstige Ausbildungen	188	3,2 %		4,4 %
In Ausbildung	335	5,7 %		4,4 %
Ohne Abschluss	136	2,3 %		2,4 %

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

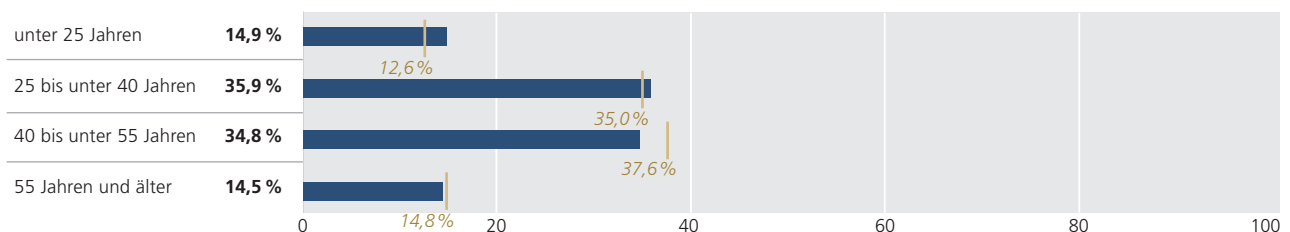
SL insgesamt: 151 Hochschulausgebildete		SL		D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil		
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	79	52,3 %		69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	37	24,5 %		9,1 %
Leitung	35	23,2 %		21,0 %

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



Leitung von KiTas | SL 01.03.2014

In 6 % der KiTas im SL ist keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt; dieser Anteil liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In 450 KiTas im SL ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In etwas mehr als der Hälfte dieser KiTas (56 %) hat eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche, während in 42 % der KiTas eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt ist.

Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas im SL stehen rechnerisch im Median wöchentlich 2,2 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

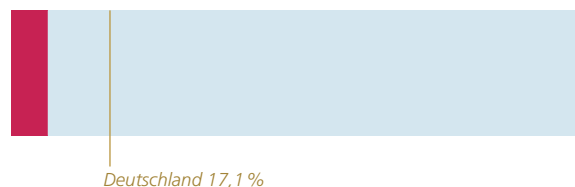
Insgesamt sind im SL fast 200 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet die Mehrzahl von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (58 %), 28 % sind gruppenübergreifend und 13 % als Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe tätig. Diejenigen, die im SL vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügen zu 87 % über einen einschlägigen Fachschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 92 % und von den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung 66 % einen Fachschulabschluss.

Im SL besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den die Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Leitungstätige sollen über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen.

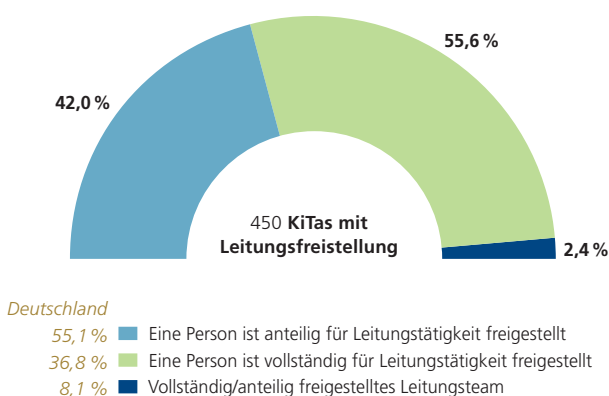
Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

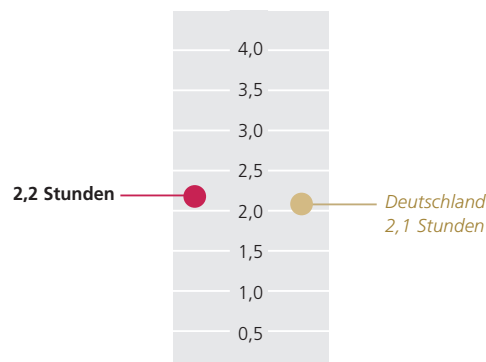
6,3 % der KiTas (30) haben keine Leitungsfreistellung



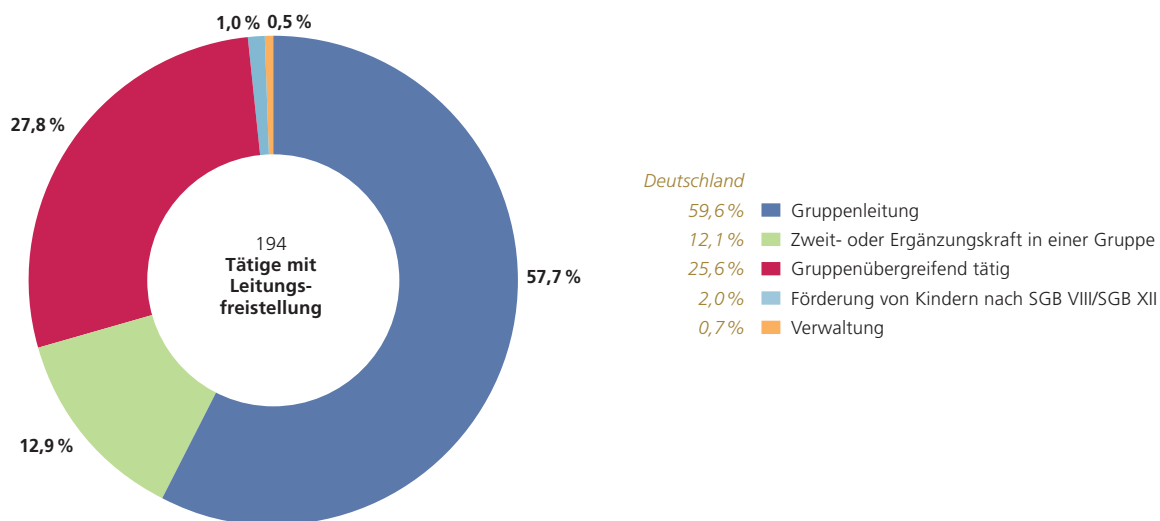
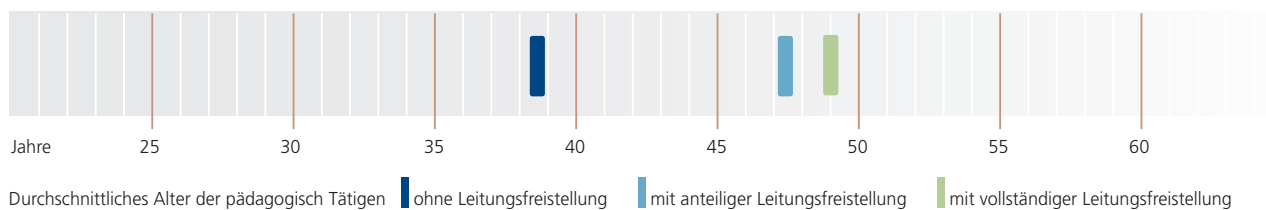
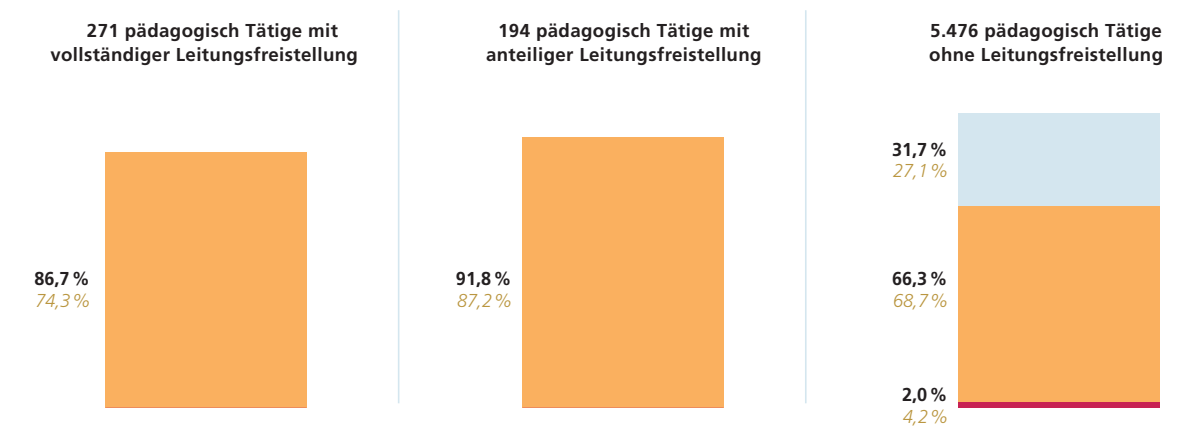
KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätigen (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

Deutschland

Träger | SL 01.03.2014

44 % der KiTas im SL sind in Trägerschaft der Caritas, bundesweit sind es 18 %. Von öffentlichen Trägern werden 28 % und von kirchlichen diakonischen Trägern 13 % der KiTas betrieben. Sonstige freie KiTas spielen mit 4 % eine geringere Rolle als bundesweit (14 %). Im SL werden unter Dreijährige am häufigsten in KiTas der Caritas (40 %) betreut, zu einem geringeren Anteil in öffentlichen (30 %) oder in kirchlichen diakonischen KiTas (11 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder sind ebenso am häufigsten in KiTas der Caritas

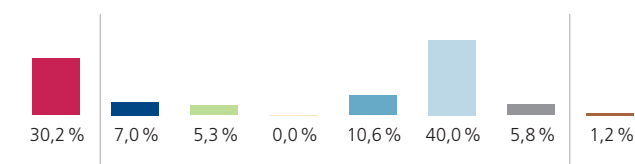
(50 %); 28 % werden in öffentlichen KiTas und 12 % in KiTas kirchlicher diakonischer Träger betreut. 74 % der pädagogisch Tätigen in privat-nichtgemeinnützigen KiTas im SL sind 32 Wochenstunden und mehr beschäftigt. Beim KiTa-Personal des Paritätischen Wohlfahrtsverbands sind es 50 %, bundesweit deutlich mehr (65 %). Im SL ist eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden am häufigsten bei pädagogisch Tätigen in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands (20 %), am seltensten in KiTas der AWO (7 %).

KiTas nach Träger | Tab. 78

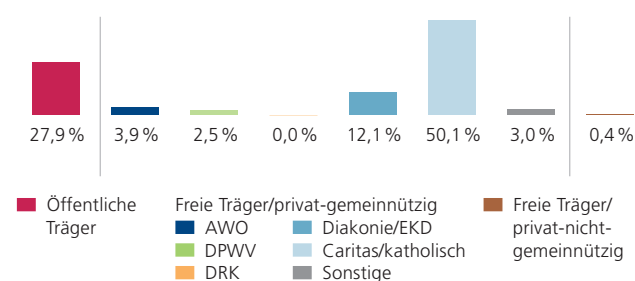
SL insgesamt: 480 KiTas	SL		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	133	27,7 %	33,1 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	23	4,8 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	31	6,5 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	0	0,0 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	60	12,5 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	209	43,5 %	17,6 %
Sonstige	20	4,2 %	14,4 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	4	0,8 %	2,8 %

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

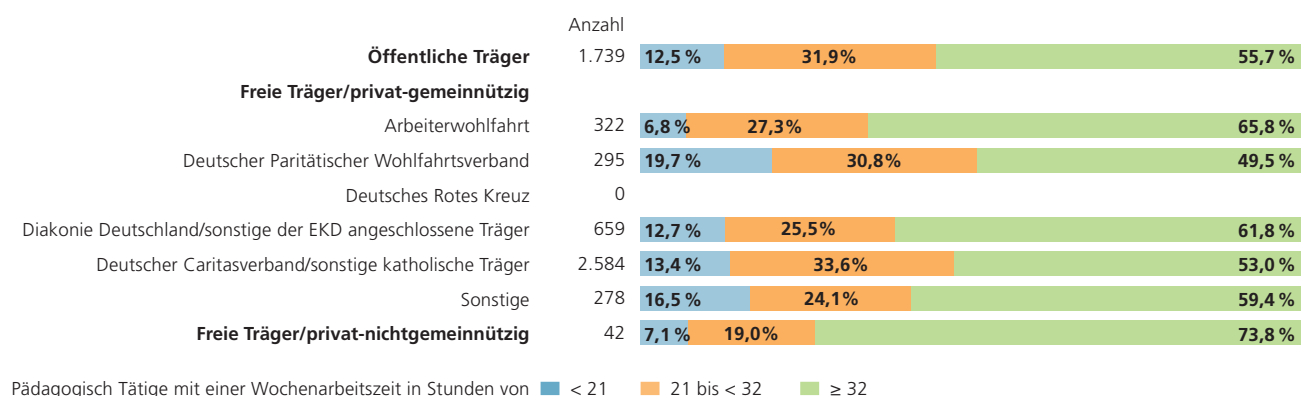
5.152 Kinder unter 3 Jahren



24.999 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Gebundene Ganztagsangebote: Verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Freiwillige Ganztagschule: Verlässliche Betreuungszeit vom Unterrichtsende bis 15:00/17:00 Uhr (von den Eltern wählbar). Das Angebot selbst muss 2,5 bzw. 4,5 Stunden geöffnet sein.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule: Gruppengröße: Es gelten die Regelungen der Klassenbildung. Höhe der Personalausstattung: Für Freizeitangebote, Arbeitsgemeinschaften oder Lernzeiten werden in den Klassenstufen 1 und 2 jeweils zehn Lehrerwochenstunden pro Klasse zur Verfügung gestellt, in den Klassenstufen 3 und 4 wegen der um eine Stunde höheren Stundentafel jeweils neun Lehrerwochenstunden pro Klasse.

Grundschule und Ganztagsgrundschule (teilgebunden): Die Anforderungen an die formale Qualifikation richten sich nach der Angebotsform, hier werden Erzieher/-innen eingesetzt. Gruppengröße: Es gelten die Regelungen zur Klassenbildung. Höhe der Personalausstattung: Zwei Erzieherinnen pro gebundenem Zug.

Freiwillige Ganztagschule: Die Bildung und Betreuung an den Ganztagsangeboten im Saarland wird durch den Einsatz pädagogischer Fachkräfte gewährleistet, wer pädagogische Fachkraft ist, ist geregelt im Förderprogramm „Freiwillige Ganztagsschulen im Saarland“ vom 30.01.2013. Gruppengröße: Maximal 20 Kinder, Kinder mit festgestelltem Förderbedarf (Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Sehen, Hören) werden mit dem Faktor 1:3 berücksichtigt. Höhe der Personalausstattung: Pro Gruppe mindestens eine pädagogische Fachkraft mit halber Stelle als Gruppenleitung.

Hort: Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.

Leitung – Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Inklusion

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE

Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorff- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/ Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Kindergartengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

Pädagogisches Personal in KiTas –**Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation**Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Umfang der Beschäftigung**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis**Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Qualifikationsniveaus**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Leitung von KiTas

Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

Träger

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen